

Ehemann der 1. Tochter:

**Name:** *Hildebrand, Werner*  
**Wohnung:** *Qörlitz, Bautzener Str. 33*  
**Geboren am:** *10. August 1925 in Qörlitz*  
**Staatsangehörigkeit:** *DDR*  
**Nationalität:** *Deutscher*  
**Religion:** *evangelisch*  
**Erlerner Beruf:** *technischer Zeichner*  
**Jetzige Tätigkeit:** *technischer Zeichner*  
**Strafen:** *keine*  
**Parteizugehörigkeit \*** *entfällt*

2. Tochter:

**Name:** *Peiler, geh. Butz, Dorothea*  
**Wohnung:** *Qörlitz, Bahnhofstr. 8*  
**Geboren am:** *11. Mai 1925 in Qörlitz*  
**Staatsangehörigkeit:** *DDR*  
**Nationalität:** *Deutsche*  
**Religion:** *katholisch*  
**Schulbildung:** *Volksschule*  
**Beruf:** *ohne — "Hausfrau"*  
**Strafen:** *keine*  
**Parteizugehörigkeit:** *entfällt*

Ehemann der 2. Tochter:

**Name:** *Peiler, Manfred*  
**Wohnung:** *Qörlitz, Bahnhofstr. 8*  
**Geboren am:** *31. Juli 1926 in Qörlitz*  
**Staatsangehörigkeit:** *DDR*  
**Nationalität:** *Deutscher*  
**Religion:** *katholisch*  
**Schulbildung:** *Volksschule*  
**Erlerner Beruf:** *technischer Zeichner*  
**Jetzige Tätigkeit:** *technischer Zeichner*  
**Strafen:** *keine*  
**Parteizugehörigkeit:** *entfällt*

Sohn des Kandidaten:

*Butz, Heinz, geh. am 14. April 1933 in Qörlitz, Beruf: Destillateurlehrling.*

*Zur Erstellung der Charakteristik wurden die administrativen Angaben über den Kandidaten und dessen Verwandte der Meldekartei des VPKA-Qörlitz entnommen. Weiter wurden zur Erstellung der Charakteristik der Gen. Hoffmann vom Qewerbeamt der Stadt Qörlitz, der Hausobmann Hilbig, Qörlitz, Bahnhofstr. 8, sowie der Gen. Kaulfuß von der Qörlitzer Taxigenossenschaft befragt. Die Befragung beim Qewerbeamt und beim Hausobmann wurde so durchgeführt, daß diese nicht merkten, wer uns interessiert.*

*Der Butz, Benno, wird vor allem für die Arbeit in den Vorgängen Spelt und Englich vorgesehen. Weiterhin sind in den Kreisen der Taxifahrer noch mehr undurchsichtige Personen. Der Kandidat hat die Möglichkeit, durch seine Stellung als Aufsichtsratsvorsitzender der Taxigenossenschaft wertvolle Berichte über die verdächtigen Kreise zu geben. Die Person als solche ist streng katholisch und ist in alle Dinge der Taxigenossenschaft eingeweiht, da die verdächtigen Personen in diesen Kreisen ebenfalls katholisch sind, und eine Cligue in der Qenossenschaft bilden. Butz selbst ist durch die Angaben des Gen. Kaulfuß in gewissem Sinne belastet und muß dabei unter Druck gewonnen werden. Ich beabsichtige, die Werbung folgendermaßen durchzuführen:*

*Nachdem ich den Antrag genehmigt bekommen habe, werde ich mit der Dienststelle Niesky vereinbaren, daß dort in den folgenden drei Tagen ein Zimmer in der Dienststelle freigehalten wird, in dem ich die Werbung durchführen kann. Ich begeben mich dann täglich an den Parkplatz der Taxifahrzeuge am Qörlitzer Bahnhof in der Zeit nach 19.00 Uhr. Wenn der Kandidat mit seinem Fahrzeug an der Reihe des Tahrens ist, begeben ich mich zu seinem Wagen und fordere ihn auf, mich nach Niesky zu fahren. Während der Fahrt spreche ich mit ihm über Allgemeines, über die Taxigenossenschaft und komme dann auf ein politisches Thema zu sprechen. Ich werde aus diesem Gespräch seine wirkliche politische Einstellung erfahren. In Niesky leite ich ihn zur Dienststelle und sage ihm kurz zuvor, daß ich Mitarbeiter des MTS bin und mit ihm einige Dinge zu besprechen habe. Ich fordere ihn bei der Ankunft bei der Dienststelle auf, mit mir auszusteigen und in die Dienst-*